

Leipziger Tageblatt

Leipziger

N^o 119.

Dienstag, den 29. April.

1834.

G r u s s

Der Lenz verzog. — Das nächste Dunkel zahlte
Der Stunden Hälfte schon dem Tag zurück,
Doch fürbte sich die Afer Nacht und strahlte
Noch keines Wiesenblümchens zarter Blick.
Noch immer saß an ungeschmückter Linde
Die Knospe fest in warmen Bast geschnürt,
Sah ganz betäubt durch's Fensterlein von Rinde
Und hat tagtäglich: Sonne kommt, mich friert!
Wie hofften, hofften. Hoffen wurde Sorgen,
Denn schon in überreitem Mondenlauf
Schlug an das Thor der Auferstehungsmorgen,
Und immer stand kein Frühlingssobol und auf,
Und immer warf es Schnee und Eis hernieder,
Und immer trieb uns noch zum warmen Heerd
Des Wintersturms schnaubendes Gefieder.
Warum? das blieb uns Allen unerklärt.
Jetzt meldete die Botschaft Euch als Gäste
In unsrer überraschten Pleißenstadt
Da plötzlich wich der Boreas dem Weste,
Da löstete sich emsig Keim und Nist,
Die Sonne half und sandte schnelle Strahle
Sofort als Boten nach der Nachtigall,
Schmück zog der Lenz herein in unsre Thale
Mit Kränzen, Blumen, Lust und Liederschall.
Auch unsre Herzen fingen an zu sprossen,
Die Blume Freude schoß darin empor.
Für Euch, für Euch hat Alles sich erschlossen,
Ihr Füllhorn hält die Lindenstadt Euch vor,
Nehmt, theures Paar, die Euch gesparten Gaben,
Nehmt unser Aller liebesarmen Sinn
Und ein Willkommen, wie wir nur es haben,
Vom Altar unsrer trunken Lippen hin.

Leipzigs Vorzeit.

In der Hoffnung, daß die einzelnen Fragmente aus der frühern Geschichte Leipzigs nicht ganz unbeachtet geblieben sind, fahren wir fort, noch mehrere Scenen der vergangenen Jahrhunderte vor die Augen zu führen.

In dem Michaelismarkt des Jahres 1624, sagt der Chronikenschreiber weiter, ist alhier einem ein Glückstopf, welcher auf 17000 Gulden geschätzt, in der grimmisschen Gasse vor dem Pauliner Collegio zu halten, von E. E. Rath vergünstigt worden, darinnen schöne stattliche Gewinne zu 350 Fl. werth zu finden gewesen. Ist ein Zettel um 18 Pf. geloset worden. Sind über 300000 Nichtszettel (jeztiger Zeit so famose Rieten) in demselben Glückstopfe gewesen, und allezeit 17 Zettel oder Rieten auf einen Gewinns gerechnet worden. Als nun dieser Glückstopf beynahe ausgegriffen, ereignet sich ein Widerwillen zwischen den Studenten und denjenigen welche den Glückstopf halten, welcher endlich Anlaß zu einem Tumult gegeben. Denn als die Zahlwoche verfloß, und die Buden von dem Markte weggeräumt, die Glücksbude aber stehen geblieben, haben sich etliche Studenten am 17. Dec. über dieselbe gemacht, sie gestürmt, zerhauen und zerbrochen, und obwohl die Stadtknechte dazu gekommen und wehren wollen, haben sie doch nichts schaffen können, denn die Studenten ergrimmt mit Ziegel und Plastersteinen unter sie geworfen, daß sie haben entlaufen müssen. Als aber nachher etliche Bürger aufgeführt, und den Tumultuanten zu wehren sich bemüht, auch unter sie mit Schrot geschossen, haben sie gleichergestalt auf die Bürger zugeworfen, und weil sie endlich zu Pistolen gekommen, auf sie geschossen. Das aber die Ausreiter mit Pferden und die Stadtknechte mit Speßen und Flegeln wieder

dazu kommen, haben sie sich allgemach verleren und ist also dieser Tumult gestillt worden."

Wie man aus folgenden ersieht, muß es auf den damaligen gewöhnlichen Wochenmärkten zu gewaltigen Kämpfen, die jetzt nur mit der Zunge ausgeführt werden, gekommen seyn; denn wir lesen, „auch hat der Rath zweien Schandsteine machen und am Pranger hängen lassen, zur Strafe derer, welche sich in den Wochenmärkten auf dem Markte miteinander schlagen; die werden ihnen von den Stadtschreibern angehängt und sie damit um den Markt geführt."

Als im Jahre 1631 der Churfürst zu Brandenburg und andere Fürsten und Herren bey dem Churfürst zu Sachsen auf dem hiesigen Schlosse zum Besuch gewesen, sind mehrere Festlichkeiten zu Ehren des hohen Gastes gehalten worden, unter andern „sind am 2. und 3. März 32 Wagen (horribile dictu) mit Sand auf dem Markt geführt worden. Darnach hat man 8 Pflöcker eingeschlagen und um dieselben eine Schnur gezogen. Nachmittags haben sich die beiden Herzöge zu Sachsen Altenburg, Landgraf Wilhelm von Cassel, ein Graf Solms und noch 2 von Adel samt 2 Ballmeistern auf dem Plan präsentirt und mit einander den großen Ball bis Abends 6 Uhr geschlagen. Am 10. März ward ein stattlich Ringetrennen vor dem grimmischen Thore auf der Rennbahn

gehalten, wozu beyde Churfürstl. Durchlauchten in Leonhard Herrmanns Garten auf dem Saal zugehen. Es haben 25 Personen gerennet, und ein jeder 2 Dukaten eingelegt; 6 Trompeter haben aufwarten und zu eines jeden Rennen blasen müssen. Der Herr Herzog von Oera bekam damals den besten Gewinn, nemlich ein schönes theueres Kränzchen, 2 Pistolen und 12 Reichthaler. Der jüngste Herzog von Altenburg einen vergoldeten Degen, einer von Burkhardtroda ein paar vergoldete Sporen und 2 Dukaten; der Graf von Solms aber etliche Reichthaler; und ward alles im Judicierhause, so nächst dabey ausgerichtet, durch den sächs. Hofmarschall, und den Obristen von Schwalbach aufgetheilt."

(Fortsetzung folgt.)

Hauptgewinne
11r Ziehung 5r Klasse der königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Montags, den 28. April 1834.

Nummer.	Thaler.	Winnende
28989	30000	bei Hrn. J. G. Wittich Jr. Witwe in Bittau.
1768	1000	Lehmann und Hrn. Köcher in Leipzig.
14355	400	Albanus in Meissen.
12155	400	Fricke in Annaberg.
17882	400	Reber in Greibau.
19353	400	Albanus in Meissen.
24642	400	Ronthaler in Dresden und Hrn. Hillmann in Kommissch.

46 Stück à 100 Thaler.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Börsen in Leipzig,

vom 28. April 1834.

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—
do.....	2M. 137½	—
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—
do.....	2M. —	—
Breslau in Ct.....	k.S. —	103½
do.....	2M. —	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—
do.....	2M. —	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 148½	—
do.....	2M. 147½	—
London pr. L. St.....	2M. 6.16½	—
do.....	3M. 6.16	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. —	—
do.....	2M. —	78½
do.....	3M. —	78½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. —	101½
do.....	2M. —	101½
do.....	3M. —	100½

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	134
Kaiserl.....do.....do.....	—	134
Bresl.....do.....à 68½ As do.....	—	124
Passir.....do.....à 68 As do.....	—	124
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
{ K. sächs. Cassenbilletts.....	—	100½
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig.....do.....	—	—
R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1824. à 250 Fl.....	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.....	1270	—
R. k. östr. Metall. à 3 pCt.....	—	90½
do. seit 1829 à 4 pCt.....	90½	—
R. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	98½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. poln. in pr. Cour.....	—	—

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusiv der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse	—	100	selte à 3 pCt.	—	—
kleinere	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1824 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr.	—	92 1/2
Ostern 1856.			von 200 u. 100 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	102	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102 1/2	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Bill.-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	—			
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			Leipziger Stadt-Anleihe v. 1850 à 3 pCt.		
Cc. Dd.			grosse	—	100
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	kleinere	—	100 1/2
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. April: *Maria Tudor*, Drama von Victor Hugo, aus dem Französischen übersezt von Th. Hell.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonnabend, den 3. Mai, werden Louis Lacombe, erster Pianist des Conservatoriums der Musik zu Paris (13 Jahr alt) und seine Schwester und Schülerin Felicie Lacombe (12 Jahr alt) im Saal des Hotel de Pologne ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben.

Die auszuführenden Stücke sind:

- 1) Ouverture.
- 2) Variationen von Herz, gespielt von Felicie Lacombe.
- 3) Gesangsstücke.
- 4) Concert von F. Ries, gespielt von Louis Lacombe.

Im zweiten Theile.

- 5) Ouverture.
- 6) Duo für Piano von Czerny, vorgetragen von Felicie und Louis Lacombe.
- 7) Gesangsstücke.
- 8) Variations brillantes von Moscheles über den Alexandermarsch, gespielt von Louis Lacombe.

Billets zu 12 Gr. sind bis Sonnabend Mittag in Herrn Probst-Kürners Musikhandlung zu bekommen, später an der Cassé ist der Preis 16 Groschen.

* * * In der nächsten Zeit wird der Clavier-Virtuose und Componist Carl Abel ein Concert hieselbst veranstalten, worauf die Musikfreunde aufmerksam gemacht werden, da derselbe vor einigen Jahren sich im hiesigen Schauspielhause mit ungetheiltem großem Beifalle hören ließ. m..

Wichtige literarische Anzeige.

Bei G. G. Lange in Darmstadt ist so eben erschienen und in Leipzig bei Herrmann Lange in zu haben:

Original-Ansichten der vornehmsten Städte Deutschlands, ihrer wichtigsten Dome, Kirchen und sonstigen Baudenkmäler alter und neuer Zeit, nach der Natur aufgenommen v. L. Lange, in Stahl gestochen von E. Rauch und andern deutschen Künstlern, mit einer artistisch topographischen Beschreibung von G. G. Lange.

36 Hest Nürnberg Nr. 1. 8 Gr.

48 Hest Nürnberg Nr. 2. 8 Gr.

Obige beide sehr gelungenen Heste enthalten 9 der schönsten Ansichten der alten ehrwürdigen Stadt Nürnberg, und zeichnen sich durch die getreueste Aufnahme, und vorzüglich schönen Stich vor allen ähnlichen bisher in Deutschland erschienenen Ansichten rühmlichst aus. — Jedermann kann sich durch eigene Ansicht überzeugen, daß dieses schöne deutsche Nationalwerk in diesen neuen Hesten den beiden früher erschienenen von Frankfurt und Würzburg vollkommen entsprechend fortgesetzt

wird und Schöneres in dieser Art um so niedrigeren Preis bisher in Deutschland noch nicht geliefert worden ist.

Sämmtliche solide Buch- und Kunsthändler des In- und Auslandes nehmen fortwährend noch Unterzeichnungen an, und hofft der Verleger um so mehr auf recht zahlreichen Beitritt, als binnen Kurzem der um ein Drittel erhöhte Ladenpreis eintreten wird.

Bekanntmachung. Um Irrungen vorzubeugen, erlaube ich mir nochmals bekannt zu machen, daß ich die Arbeit meines verstorbenen Mannes, des Schornsteinfegermeisters Münzner, ungestört fortsetze, und bitte daher meine resp. Kunden um fernere Fortdauer ihres gütigen Vertrauens und Wohlwollens. Leipzig, den 28. April 1834.

Albertine Friederike verw. Münzner.

KA Kaufleute, besonders Fabricanten, welche noch Waarenproben und Muster verkaufen, und solche vor der Rückreise von gegenwärtiger Messe hier zurücklassen wollen, können unter Vermittlung der Geschäfts-Anstalt in Nr. 251 bei Vorfällenheit auch außer den Messen auf Bestellungen rechnen.

C. F. Blattspiel.

Empfehlung. Manuscripte und alle andere schriftliche Arbeiten werden deutlich und correct copirt, Briefe geschrieben, Aufsätze und dergl. gefertigt von

M. Ernst Kurzen, Nr. 807 (Fabrik), zweite Etage.

Empfehlung. Alle Arten Strazzen, große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, diverse Rechnungen ic. linirt gut und billig zu jeder Zeit. G. Frenkel, Nr. 659 an der neuen Pforte am alten Neumarkt.

Empfehlung. Die so beliebten kleinen Damenfeuerzeuge von Fayence, mit Wachlicht Stück 6 Gr., so wie auch Taschenfeuerzeuge mit Licht, für Herren, Stück 5 Gr., sind fortwährend zu haben bei

J. A. Eddemann, in Auerbachs Hofe.

Bücher-Verkauf.

Schön illuminierte Ansichten vom Rhein als Stammbuchblätter, dergl. schwarz in gr. Quart, 36 verschiedene Tänze von Sobr, früherer Preis 18 Gr., jetzt 6 Gr.,
 Bertuchs Bilderbuch, 11 Bde, schön geb., nebst 22 Bdn Text,
 Bechsteins Naturgeschichte, 4 Bde,
 Wielands Werke, 42 Bde, Ausgabe zu 134 Thlr., Prachtband,
 Rousseaus Werke, franz., complett 39 Bde, mit Kupfern,
 Berzelius Lehrbuch der Chemie, 4 Bde complett, schön hFrzbd.,
 Leipziger Chronik von Vogel, mit Kupfern; desgl. ohne Kupfer,
 Walter Scotts Romane, englisch, desgl. die poetischen Werke,
 Franklins Werke, englisch, Prachtausgabe,
 Moriers Reise nach Persien, englisch, mit Kupfern,
 Sismondi's Geschichte von Italien, 16 Bde, französisch, schön gehalten,
 Pölig Weltgeschichte, 4 Bde,
 Steins gr. Geographie, 3 Bde,
 Saalfeld, Geschichte der neuesten Zeit, 8 Bde,
 wie überhaupt eine große Auswahl Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen, desgleichen eine große Anzahl neuerer Romane für Leihbibliotheken, werden billig verkauft bei

J. G. Duellmalk, Auerbachs Hof.

Wagen-Verkauf. Der Sattlermeister Schmidt in der Gerbergasse empfiehlt sich mit neuen schönen Stadt- und Reisewagen, Droschken und einspännigen Chaisen, desgleichen auch schon gebrauchten vierfüßigen bedeckten Chaisen, noch in gutem Stande. Auch sind daselbst zwei schöne einspännige Pferdegeschirre zu verkaufen, das eine gelb, das andere weiß plattirt und ganz billig.

Verkauf. Eine gut gehaltene Chaise, ein Scheibenwagen und ein Leiterwagen stehen billig zum Verkauf in Nr. 121 parterre.

Pianoforte-Verkauf. Zwei gebrauchte Pianoforte stehen billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, zweite Etage.

Verkauf. Ein Wiener Flügel-Fortepiano von 6 Octaven und gutem Ton ist zu verkaufen, und das Nähere Johannisgasse Nr. 1305 im Gartengebäude zu erfahren.

Verkauf. Ein sehr gut gehaltenes Pianoforte steht zu verkaufen in Nr. 121 parterre.

Zu verkaufen sind kleine und größere Geldcassen, auch echte Harzer Ofenguß-Heerdplatten und Eisensiederfessel, im Sporergäßchen Nr. 83.

Verkauf. Gut gelehrte Dompaffen, rein schlagende Canarienvögel und graue und grüne Papageien sind zu haben auf der Gerbergasse Nr. 1155.

Verkauf. Zwei schöne Gartenfiguren stehen billig zum Verkauf in Nr. 121 parterre.

Verkauf. Von den so schönen gefüllten Nelken, Prachtblumen, sind noch Senker, das Duker 12 Gr., zu haben in Jänisch Garten an der Wasserfont beim dasigen Gärtner, wo auch noch einige Schneeballenbäume zu haben.

Gefüllte Georginen in schönsten Sorten verkauft der Gärtner Neumeister, Windmühlengasse Nr. 884. Derselbe sucht zwei starke Feigenbäume.

Bohnenstangen sind zu verkaufen auf der Gerbergasse Nr. 1109.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwasser diesjähriger Fällung, als: Saldschützer und Püllnaer Bitterwasser, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Eger Sauer- und Salzbrunnen, Emser Krähnen, Selterser Wasser und Adelheids-Quelle, in grossen und kleinen Krügen, habe ich heute erhalten und verkaufe solche in Kisten und einzelnen Flaschen zu den billigsten Preisen.

Leipzig, den 22. April 1834. Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

* *

Tabaks-Offerte.

Unablässig bemüht, den Wünschen der verehrten Consumenten meiner Tabake nicht nur möglichst zu entsprechen, sondern ihnen auch auf alle Weise entgegen zu kommen, habe ich — **vermög günstiger Directer Beziehungen** — eine abermalige Verbesserung meiner Tabake bewerkstelligt, was ich **Denselben** hiermit öffentlich anzuzeigen mich beehre, hoffend, durch fortgesetzten gütigen Zuspruch mein Bestreben, **bei billigen Preise etwas recht Vorzügliches zu liefern**, gerechtfertigt zu sehen.

Die Herren Weinich & Comp. zu Leipzig, Petersstrasse, sind daher wieder mit unten bemerkten Sorten auf das Beste versorgt. — Beiläufig mache ich noch die Raucher der feinern Sorten auf den Gesundheits-Canaster à 12 Gr. in gelbem Papier, und den à 8 Gr. in rothem Papier, besonders aufmerksam. Görlitz, im März 1834.

Heinrich Hecker, Tabaksfabricant.

* * Indem wir Obiges bestätigen, laden wir die Liebhaber guter Tabake höflichst zu einem Versuche mit nachstehenden Sorten ein:

Verzeichniss.

Maracaibo-Canaster blau à 1½ Thlr., Maracaibo-Canaster gelb à 1½ Thlr., Maracaibo-Canaster grün à 1½ Thlr., Varinas-Canaster gelb 1½ Thlr., Varinas-Canaster blau 1 Thlr., Varinas-Canaster weiss 18 Gr., Leipziger Canaster Nr. 1 à 1½ Thlr., Leipziger Canaster Nr. 2 à 1 Thlr., Leipziger Canaster Nr. 3 à 22 Gr., Leipziger Canaster Nr. 4 à 18 Gr., Leipziger Canaster Nr. 5 à 16 Gr., Leipziger Canaster No. 6 à 14 Gr., Havanna-Canaster à 14 Gr., Louisiana blauer Druck à 12 Gr., Louisiana schwarzer Druck à 8 Gr., Gesundheits-Canaster gelb Papier à 12 Gr., Gesundheits-Canaster roth Papier à 8 Gr., Gesundheits-Canaster blau Papier à 6 Gr., Cuba-Canaster blauer Druck à 10 Gr., Cuba-Canaster schwarzer Druck à 6 Gr., Americ. Bladen La. AA. 10 Gr., Americ. Bladen La. A. 6 Gr., Freiheits-Canaster gelb Papier 10 Gr., Freiheits-Canaster blau Papier 6 Gr., Cholera-Canaster Nr. 3. 6 Gr., Cholera-Canaster Nr. 4. 4 Gr., Petit-Canaster 32löthig 5 Gr., Petit-Canaster 24löthig 4 Gr., Fröhlichkeits-Canaster 4 Gr.

Weinich & Comp.

Echt russischen Caravanen-Thee

empfehlen

Gebrüder Gropius im Diorama.

Spanische Papier-Cigarren, in Canasterblatt gewickelt,
 Water Closet's (Chaises inodores),
 böhmische Marktkörbe und Reisekober,
 empfehlen Gebrüder Gropius im Diorama.

Das Stärke- und Mehlspeise-Waaren-Lager von C. W. Müller,
 Petersstraße Nr. 74,

empfehlen sich mit der feinsten Halle'schen Stärke, allen Arten Gries, Reis-Gries, Kraft-, Kartoffel-,
 Haide-, Dunkel-, bairischem Mund- und Reismehl, braunem und weißem Perl-Sago, Schurter
 Gräupchen in allen Nummern, besonders schöne Perlwaare, allen Arten Nudeln in verschiedenen
 neuen Façons, echten ital. Macaroni's in rund und breit, schönen Carol. Reis, div. Sorten Neu-
 blau, Eschel, blauer Waschtinctur u. d. m., verspricht bei der größten Auswahl und schönster
 Waare im Ganzen als Einzelnen möglichst billigste Preise.

Karoline Pönitz,
 Gewölbe in Auerbach's Hofe, vom Neumarkt herein rechts,
 empfiehlt sich mit einem ausgesuchten Lager des geschmackvollsten Damenpuges, als Hüte, Hauben
 und anderen Gegenständen und verspricht billigste Bedienung bei solidester Arbeit. * *

Eben so werden daselbst auch Hüte und Hauben in die neuesten Façons umgearbeitet und
 Hauben jederzeit zum Waschen und Aufpußen angenommen.

Mit einem reichhaltig sortirten Lager von
feinen, mittelfeinen und ordinären Tuchen, Halb-
tuchen, Damentuchen, Casimiren u. a. m.

in solider Waare und zu billigen Preisen empfiehlt sich die
Tuch-Ausschnitt-Handlung von Laurentius
Nicolai,

Petersstrasse Nr. 71.

C. D. Löscher, am Markt Nr. 337,

empfehlen sich mit seinem bekannten Lager in allen Sorten Schreib-, Post-, Zeichen- und Pack-
 papieren, Schreibmaterialien, Schreibbuchumschlägen, echten Perry-Stahlfedern, franzöf. gummirten
 Etiquetts, Rechnungen, Nota's, Wechsel, Anweisungen, Scheine, Frachtbriefe und allen bei hiesigem
 Steueramt erforderlichen Declarationen; unter Versicherung der besten und billigsten Bedienung.

Commissionslager von Niederländ. Papier.

Eine der bedeutendsten Papierwerke in den Niederlanden hat bei mir ein Commissionslager
 in verschiedenen Sorten und besonders in Postpapieren errichtet, die ich zu den Fabrikpreisen ver-
 kaufe und halte ich mich damit, so wie mit meinem übrigen Papierlager, deren Preise ich ebenfalls
 auf das Billigste stelle, bestens empfohlen. C. D. Löscher, am Markt Nr. 337.

Die neuesten Sonnen- u. Regenschirme
 erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. P. Gautier,
 Grimma'sche Gasse Nr. 579.

F. A. Krantzler, Tapezierer, am Markte Nr. 1,

empfehlen sich für gegenwärtige Messe
Divans, Stühle, rothharne Matten u. dergl.,
 besonders schön und dauerhaft, zu den billigsten Preisen.

Elastische Bruchbandagen

für Erwachsene und Kinder, Bandagenbeeren in Duzenden und einzeln, Suspensoria, Vessaria, Fontanellbinden, Rückenhalter wider Ausweitung der Schulterblätter, so wie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt in guter Auswahl das Bandagen-Magazin von
Franz Schramm, Bandagist in Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Das Pianoforte-Magazin

empfehlen sich in dieser Weise
von M. Goth, Holzgasse Nr. 1389.

Die Bilderrahmen- und Leisten-Fabrik

von
Pietro del Vecchio in Leipzig

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager

echt und dauerhaft vergoldeter Leisten,

und verspricht, wie bisher, die reellste Bedienung.

Johann Hamelberg aus Hamburg

empfehlen in dieser Weise im Lattermannschen Hause, Brühl Nr. 450, Gewölbe im Hofe rechts,

Mahagoniholz und Fourniere

in großer Auswahl, Fourniere zum Auslegen und Malen, alle Muster bunter und weißer Adern, zu Claviaturen in Elfenbein, sortirt in acht Nummern, in schönster Qualität, dergl. in Hirsch- und Rindsbein, Schweizer und böhmisches Resonanz- und Claviaturholz, so wie mehrere dazu gehörende Artikel zu den allerbilligsten Preisen.

Carl Bergmann,

Steinhändler und Steinschneider aus Warmbrunn in Schlesien,

hält sich noch bis Donnerstag, den 1. Mai, Abends hier auf und erbittet sich geneigte Aufträge bis dahin in seiner Wohnung, Thomaskirchhof Nr. 95, wo auch außer den Messen schriftliche Aufträge abgegeben werden können.

Dresdner Rohrstühle

sind wieder in verschiedenen Sorten polirt, lackirt und roh, vorzüglich dauerhaft gearbeitet, ganz billig zu haben bei
Leuthier, Markt Nr. 174.

Wiener und französische Umschlagetücher und Shawls,

so wie Cravatte de Chine, Hernanz- und Follars-Tücher, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Gustav Debler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Elegante Stoffe zu Beinkleidern,

so wie eine sehr schöne Auswahl in Piquee, Valencia, seidene Westen, ostindische Taschentücher und andere Artikel, empfiehlt zum äußerst möglichen Preise
Gustav Debler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Von den bereits angekündigten zum Verkauf in Commission erhalten

Wiener Shawls und Tüchern

sind noch einige vorräthig und sollen im Laufe dieser Woche billigt verkauft werden bei
Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Anzeige. Von den sehr beliebten

Chatsy-Damen- und Kinder-Schürzchen

empfang ich so eben eine neue Sendung und kann dieselben wegen ihrer Güte und billigen Preise besonders empfehlen.

Heinrich Schmidt, Schuh- und Modewaarenhandlung, Hainstraße Nr. 342.

Von Paris, Lyon, London und Wien

empfang ich zu dieser Messe folgende Neuheiten:

Seidene und wollene Mouffeline, Foulars, Pondichery, Chaly pompadour, feinste gedruckte Battiste und Mouffeline, Foulars-Cambriac, Glanzginghams und Sacconets, Londoner mille fleurs, Chaly- und Foulars-Kattune, neue halbseidene Overtöck- und Kleiderzeuge, Merino's und Thibets, elegante weiße Kleiderzeuge, eine schöne Auswahl kleiner Tücher, Cravatten und Schärpen, so wie ein gut assortirtes Lager neuer

Umischtagetücher und Shawls

und alle Arten

Seidenwaaren

für Herren.

Westen, Beinleiderzeuge, Hals- und Taschentücher in vielfacher und geschmackvollster Auswahl.

J. H. Meyer, Rathhaus, Querbachs Hofe gegenüber.

Feine Herrenwäsche,

als feine Chemisets in vielerlei Façons, feine Herrentragen nach den neuesten engl. und franzos. Façons, Manchetten, Hemden, schwarze seidene Vorhemden, engl. Hosenträger, nebst mehreren andern Artikeln, empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

J. S. Wucherer, Parfügäßchen Nr. 176, im Gewölbe.

Seitenschubst

werden schön gewaschen und auf Verlangen sauber verändert bei
Julia Ahlmann, geb. Kuchert, Böttchergäßchen Nr. 485 im Gewölbe.

Der dicke Portier

im Diorama der Gebrüder Gropius ist meistbietend zu verkaufen.

Gebrüder Gropius

Local-Veränderung.

F r i d e r i c h e t C o m p.

haben ihr Leinwandwaaren-Geschäft seit Johanni 1833 verlegt in Nr. 68, Eckhaus der Petersstrasse und des Thomagäßchens, in das Gewölbe, welches die Herren Gebrüder Hölberg bis daher inne hatten.

A n z e i g e.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich ergebenst bekannt, dass alle Morgen Bouillon und Beefsteaks zu haben sind, und Mittags und Abends à la carte pr. 2 Gr. gespeist wird. Woza ich um gütigen Besuch bitte.

J. F. Hau,

Besitzer der Stadt Frankfurten a. M.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 119 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 29. April 1834.

Verkauf. Wegen schneller Abreise von hier ist im großen Blumenberge eine ein- und zweispännig zu fahrende halbbedeckte in 4 Federn hängende grün lackirte dauerhafter gebaute Chaise zu verkaufen. Herr Gastgeber Sander wird die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen.

Capitalgesuch. Es werden 500 Thaler gegen Einsetzung zweier Häuser hier selbst auf ganz sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch
D. Gustav Haubold.


Häuser zu kaufen gesucht.

In der Stadt oder Vorstadt werden zu kaufen gesucht ein Haus im Preise von 5 bis 10,000 Thlr., ein dergl. von 3 bis 4000 Thlr., und müssen selbige in gutem Stande seyn, durch
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Hand-Rollwagen in der Nicolaistraße Nr. 542 im Gewölbe.

Gesuch. Handlungsutensilien für ein Material en detail Geschäft werden sogleich zu kaufen gesucht. Adressen unter C. K. wird die Expedition dieses Blattes übernehmen.

Gesuch. Wer einen schönen englischen Wachtelhund verkaufen will, melde sich Reichsstraße Nr. 508, unten im Gewölbe.

 Eine gewandte ledige Frauensperson mit den rühmlichsten Zeugnissen hochadel. Herrschaften versehen, in allen, was bei der Haus- und Landwirthschaft, im Kochen, Backen, Waschen, bei Viehzucht, Milchwesen etc. erforderliche Erfahrung hat, sucht eine ihren Dienstleistungen angemessene Anstellung durch die Geschäfts-Anstalt in Nr. 251, am neuen Kirchhofe.
C. L. Blattpiel.

Gesuch. In einer bedeutenden Fabrik von Blas-Instrumenten in Silber und Messing, in Berlin, wird ein geschickter Arbeit gebrauchter, der vorzüglich im Treiben sehr geübt ist. Derjenige, welcher geneigt ist, eine solche Stelle anzunehmen, wird gebeten, die Bedingungen einzugeben bei Maximilian Beronelli, Hainstraße Nr. 354.

Gesucht wird ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu erlernen. Zu erfragen beim Tischlermeister Riemann, Petersstraße, 3 Rosen Nr. 62.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches arbeitsames Mädchen und ist zu erfragen in Nr. 989.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterwirft und glaubhafte Zeugnisse ihres frühern Verhaltens beizubringen im Stande ist. Näheres ist zu erfragen Gerbergasse, Palmbaum Nr. 1104, in der Gastwirthschaft.

Gesucht wird ein Meßlocal, am liebsten in der Katharinenstraße oder am Markte im ersten Stocke, bestehend in zwei oder drei geräumigen Zimmern. Das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Gesuch. Zur nächsten und folgende Messen wünscht Jemand eine Bude oder einen Hausstand, auch sonst mit Jemanden einzustehen, wo möglich am Markte, in der Katharinen- oder Reichsstraße. Ueber desfallige Anerbietungen ertheilt das Nähere sogleich Sachs & Sohn, am Brühl Nr. 512.

Logis für ledige Herren.

Einige angenehme Wohnungen in der Stadt und Vorstadt sind an ledige Herren mit oder ohne Meubles von jetzt an zu vermieten durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Meßlocal-Vermietung.

Für nächste und folgende Messen sind in der vorzüglichsten Meßlage der Reichsstraße budenfreier Seite 2 schöne Stuben, eine Treppe hoch vorn heraus, besonders zum Verkauflocal passend, zu vermieten durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Meßvermietung.

Ein Parterrelocal in der Nicolaistraße nahe am Brühl, welches auf Verlangen in ein Gewölbe verändert werden kann, ist für künftige und folgende Messen zu vermieten. Näheres Nr. 524 beim Eigenthümer.

Meßvermietung. In der Reichsstraße Nr. 434, Ecke des Böttchergäßchens, ist eine große Eckstube nebst daranstoßender Seitenstube mit Alkoven, eine Treppe hoch, zum Ein- und Verkauf für einen Waarenhändler, kommende Messen zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. An ledige Herren ist sogleich eine Stube nebst Alkoven eine Treppe hoch, und eine Stube zwei Treppen hoch, beide vorn heraus, zu vermieten und das Nähere im Brühl Nr. 519, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermietung. Eine helle freundliche Stube nebst Alkoven ist im Goldhahngräßchen Nr. 535, zwei Treppen hoch vorn heraus, billig an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermietung. Nächste Michaelmesse ist eine Niederlage, passend für Ein- und Verkäufer, in der Mitte der Reichsstraße für 40 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere unweit Kochs Hofe Nr. 398 beim Hausmann, wo auch ein Keller zu vermieten.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer mit Meubles, in der Petersstraße Nr. 68, im Hofe zwei Treppen hoch.

Vermietung. Ganz nahe an der Stadt ist bei einer soliden Familie eine sehr angenehme gelegene Sommerwohnung, bestehend in Stube und freundlichem Schlafbehältniß, an eine einzelne Person, mit, am liebsten aber ohne Meubles, sogleich zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michael d. J. an ein großes Gewölbe in der Marie auf dem neuen Neumarkte Nr. 607, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch bei der Besitzerin zu erfahren.

Zu vermieten ist für nächste Michael- und folgende Messen eine große Stube mit Alkoven, nahe am Markte. Das Nähere im Gewölbe der Herren Bergmann & Gerischer, in der Katharinenstraße.

Zu vermieten ist ein Familienlois vorn heraus, welches sogleich oder zu Johanni bezogen werden kann. Am Sporergräßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege ein Familienlois von mittler Größe, vorn heraus. Näheres zu erfragen Peterssteinweg Nr. 1342 parterre.

Anzeige. Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß mein Nürnberger Lagerbier, welches ich täglich vom Fasse verschenke, von ganz ausgezeichnete Güte ist, und bitte, sich davon zu überzeugen.

J. G. Kising, Petersstraße Nr. 122.

Enslens's malerische Reise

(vor dem Petersthore)

ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends eröffnet.

Große panoramische Kundgemälde

von Cornelius Suhr.

Vor Reimers Garten erste Bude.

Optisch-kaleidostopische Vorstellungen,



die sich wegen ihrer reichhaltigen, stets neuen Gegenstände immer mehr des ungetheilten Beifalls, wie des täglich vermehrten Besuches erfreuen, werden jedesmal in dem so beliebtesten brillanten Feuerwerk, wie in den magischen Lusterscheinungen, in neuen interessanten Abwechslungen gegeben. Täglich wird die erste Vorstellung um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr, in der neuen Bude am Eingange der Allee des Reimerschen Gartens, statt finden.

KUNST-ANZEIGE

Das in London selbst treu nach der Natur aufgenommene große Modell des Tunnel unter der Themse, nebst mehreren malerischen Ansichten, ist in der neuen Bude auf dem Köpplatz täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen. Eintrittspreis 4 Gr. und 2 Gr.



Die große Menagerie des Herrn Polito ist nur noch bis Donnerstag, den 1. Mai, allhier zu sehen. Indem dieselbe dann zur Messe nach Altenburg abgeht, so hofft der Besitzer, daß seine Menagerie diese kurze Zeit noch mit einem zahlreichen Besuche beehrt werde, so wie sie es nach dem Urtheile aller Kenner verdient.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, welcher mit seinem eignen Wagen den 2. & 4. Mai Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Katharinenstraße Nr. 364.

Verloren. Eine angemessene Belohnung wird dem Wiederbringer einer, am Sonntage früh am Gasthause zum goldnen Kranich verlorenen, Schnupstabaßdose zugesichert. Zu melden auf dem Brühl Nr. 358, eine Treppe hoch.

Verloren. Es ist gestern Nachmittag gegen 2 Uhr auf dem Wege vom Markte nach der Hainstraße eine Argentanbrille in rothem Futterale verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes getälligst abzugeben.

Verlaufen. Am 24. dieses Monats ist ein Hund abhanden gekommen, welchen derjenige, der ihn an sich genommen, in Nr. 843 abzugeben beliebe. Derselbe ist von Farbe stromgrau, hat einen weißen Ring um den Hals, lange Ruthe mit weißer Spitze und trägt ein ledernes Halsband.

Erklärung. Mehrfache Aufforderungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich in der declamatorischen Unterhaltung des Freiherrn von Dolffs-Magni nicht mitwirkte und es auch nie Willens war.
Rosalie Wagner, Mitglied des hiesigen Stadttheaters.

Berichtigung. Auf den von Herrn von Dolffs-Magni bereits gestern ausgegebenen Affichen seiner auf Klassigs Kaffeehause zu gebenden sogenannten „großen musikalisch-dramatischen Abend-Unterhaltung“ hat derselbe Dem. Wagner und die kleine Clara Fahn vom hiesigen Theater als mitwirkend aufgeführt; man findet sich veranlaßt, hierdurch zu berichtigen, daß diese Angabe durchaus falsch ist, indem die Obgenannten weit entfernt sind, darin mitwirken zu wollen, so wie auch die Theater-Direction niemals ihre Zustimmung dazu gegeben hat.

Schuldige Bekanntmachung.

Wer ein gutes Löpschen echt bairisches Bier trinken will, der gehe auf Mahlers Kaffeehaus, dort wird er's finden. Leipzig, den 27. April 1834. Mehrere Messbesuchende.

Zum 29. April.

Weht zu Ihm, ihr Frühlingsweste,
Bringt Ihm, dem ich lieben muß,
Zu dem heut'gen frohen Feste
Meinen Glückwunsch, meinen Kuß.

Eilana.

Familien-Nachricht. Heute wurden wir ehelich verbunden. Dieß zur Nachricht unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten.

Leipzig, den 24. April 1834.

G. A. Hennig, Historien- und Portraitmaler.
Minna Hennig, geb. Albanus.

Familien-Nachricht. Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst anzeige.

Leipzig, den 27. April.

Ferdinand Dof.

Meßvermietung. In der Reichsstraße Nr. 434, Ecke des Böttchergäßchens, ist eine große Eckstube nebst daranstoßender Seitenstube mit Alkoven, eine Treppe hoch, zum Ein- und Verkauf für einen Waarenhändler, kommende Messen zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. An ledige Herren ist sogleich eine Stube nebst Alkoven eine Treppe hoch, und eine Stube zwei Treppen hoch, beide vorn heraus, zu vermieten und das Nähere im Brühl Nr. 519, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Eine helle freundliche Stube nebst Alkoven ist im Goldhahngäßchen Nr. 535, zwei Treppen hoch vorn heraus, billig an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. Nächste Michaelimesse ist eine Niederlage, passend für Ein- und Verkäufer, in der Mitte der Reichsstraße für 40 Thlr. jährlich zu vermieten. Das Nähere unweit Kochs Hofe Nr. 398 beim Hausmann, wo auch ein Keller zu vermieten.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer mit Meubles, in der Petersstraße Nr. 68, im Hofe zwei Treppen hoch.

Vermiethung. Ganz nahe an der Stadt ist bei einer soliden Familie eine sehr angenehme gelegene Sommerwohnung, bestehend in Stube und freundlichem Schlafbehältniß, an eine einzelne Person, mit, am liebsten aber ohne Meubles, sogleich zu vermieten, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an ein großes Gewölbe in der Marie auf dem neuen Neumarkte Nr. 607, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch bei der Besitzerin zu erfahren.

Zu vermieten ist für nächste Michaeli- und folgende Messen eine große Stube mit Alkoven, nahe am Markte. Das Nähere im Gewölbe der Herren Bergmann & Gerischer, in der Katharinenstraße.

Zu vermieten ist ein Familienlois vorn heraus, welches sogleich oder zu Johanni bezogen werden kann. Am Sporerergäßchen Nr. 83, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege ein Familienlois von mittler Größe, vorn heraus. Näheres zu erfragen Peterssteinweg Nr. 1342 parterre.

Anzeige. Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß mein Nürnberger Lagerbier, welches ich täglich vom Fasse verschenke, von ganz ausgezeichnete Güte ist, und bitte, sich davon zu überzeugen.

J. G. Kizing, Petersstraße Nr. 122.

Enslens's malerische Reise

(vor dem Petersthore)

ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends eröffnet.

Große panoramische Kundgemälde

von Cornelius Suhr.

Vor Reimers Garten erste Bude.



Optisch-kaleidostopische Vorstellungen,
die sich wegen ihrer reichhaltigen, stets neuen Gegenstände immer mehr des ungetheilten Beifalls, wie des täglich vermehrten Besuches erfreuen, werden jedesmal in dem so beliebtesten brillanten Feuerwerk, wie in den magischen Lusterscheinungen, in neuen interessanten Abwechslungen gegeben. Täglich wird die erste Vorstellung um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr, in der neuen Bude am Eingange der Allee des Reimerschen Gartens, statt finden.

KUNST-ANZEIGE

Das in London selbst treu nach der Natur aufgenommene große Modell des Tunnel unter der Themse, nebst mehreren malerischen Ansichten, ist in der neuen Bude auf dem Rossplatz täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen. Eintrittspreis 4 Gr. und 2 Gr.